

# „Ein Projekt, das in die Zukunft weist“

Grundstein für Gerätehaus der Feuerwehreinheiten Uelversheim und Weinolsheim gelegt

**UELVERSHEIM/WEINOLSHEIM** Für das erste gemeinsame Feuerwehrhaus der bis Jahresanfang noch selbständigen Wehreinheiten Uelversheim und Weinolsheim vollzogen gestern Verbandsbürgermeister Robert Kunnen und Landrat Claus Schick zum Geläut der Uelversheimer Kirchenglocken die Grundsteinlegung.

Von  
Jockel Kohlmann

Die Kosten für den Neubau an der Schnittstelle zwischen beiden Gemarkungsgrenzen bezifferte VG-Chef Kunnen auf 414 000 Euro. Darin sind alleine 150 000 Euro an Eigenleistungen durch die 52 Feuerwehrleute in beiden Gemeinden eingerechnet. Am Ende verbleibt ein Eigenanteil von 166 000 Euro, der über Kredite von der VG zu finanzieren ist.

In seiner Ansprache lobte Kunnen die Bereitschaft in beiden Gemeinden sowie im Verbandsgemeinderat, das gemeinsame Projekt zu unterstützen. Verantwortlichkeit lasse sich künftig nicht mehr an den Grenzen des einen der des anderen Ortes festmachen. Es sei bewundernswert, wie mögliche persönliche Interessen dem Gelingen des Gesamten unterstellt worden seien und die Art und Weise, wie beide Wehren ihre Führung neu gewählt hätten. Großartig sei auch das Verhalten jener Wehrmänner, die dem Zusammenschluss skeptisch gegenüber gestanden hätte, sich aber ohne Groll der Mehrheitsentscheidung angeschlossen hätten. Jetzt werde der Grundstein für ein Projekt gelegt, das tatsächlich in die Zukunft weise. Kunnen dankte allen an dem



Gemeinsam mit Verbandsbürgermeister Robert Kunnen (l.) legte Landrat Klaus Schick (r.) den Grundstein für das Feuerwehrhaus

Projekt beteiligten Behörden für die Unterstützung sowie den Fördervereinen beider Wehren.

Landrat Claus Schick sagte, der Bau dieses gemeinsamen Feuerwehrhaus sei nicht nur beispielhaft, sondern auch zukunftsfähig. Es erfülle ihn mit großer Freude, „wie glatt und vernünftig“ die Verschmelzung beider Wehren vollzogen worden sei. Jetzt werde „ein neues Buch für beide Gemeinden

aufgeschlagen“. Schick betonte, dass auch durch die neue Ehrenamtsförderung des Kreises erhebliche Gelder in das Projekt einfließen. Der seit 140 Tagen amtierende neue Feuerwehrchef der verschmolzenen zwei Wehreinheiten, Günther Pessara (Weinolsheim), erinnerte daran, dass noch vor drei Jahren „niemand daran geglaubt hätte, dass wir zu solch einem gemeinsamen Projekt kommen“. Die neue Wehrein-

heit verstehe sich als „Bürgerinitiative, um in Not geraten Mitbürgern zur Seite zu stehen“. Eine Urkunde, jeweils eine Flasche Wein aus beiden Gemeinden sowie Euro-Münzen und die aktuelle Ausgabe der „Landskrone“ verschlossen Verbandsbürgermeister Kunnen und Landrat Schick in einem Metallbehälter, der dann im Grundstein eigemauert wurde.

der Uelversheimer und Weinolsheimer Floriansjünger. Die beiden Wehren haben sich zusammengeschlossen. Foto: hbz / Schäfer

heit verstehe sich als „Bürgerinitiative, um in Not geraten Mitbürgern zur Seite zu stehen“.

## Kreis-Zuschuss

Der Kreisausschuss hat in seiner jüngsten Sitzung über 18 Anträge zur Ehrenamtsförderung positiv und einstimmig entschieden. Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Uelversheim/Weinolsheim darf sich über 50 000 Euro für das Feuerwehrgerätehaus freuen.